



Foto: Noéhe

Information für Lehrer*innen

Programm für Schulen 2. Halbjahr 2019

Kontakt

Berlinische Galerie

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 030 789 02 836

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 030 789 02 837
bildung@berlinischegalerie.de

Ausführliches Programm und weitere Angebote

berlinischegalerie.de/bildung

Anfang September hat die große Ausstellung zum 100-jährigen Bauhausjubiläum „original bauhaus“ sowie eine Einzelausstellung von Bettina Pousttchi eröffnet. Anlässlich dieser Ausstellungen laden wir Sie herzlich zum Lehrer*innenempfang ein.

Gleichzeitig widmet die Berlinische Galerie einen über 200 m² großen Ausstellungsraum der Bildungs- und Vermittlungsarbeit. In „207m². Raum für Aktion und Kooperation“ können Gruppen und Einzelbesucher*innen selbst aktiv werden.

Die Programme der Berlinischen Galerie werden von erfahrenen Kunstvermittler*innen des Museumsdienst Berlin und Jugend im Museum e.V. durchgeführt.

Zu Ihrer persönlichen Vorbereitung des Museumsbesuchs finden Sie auf unserer Internetseite weitere Informationen und Materialien zu den Ausstellungen: www.berlinischegalerie.de/bildung/kita-und-schule/

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt Führungen

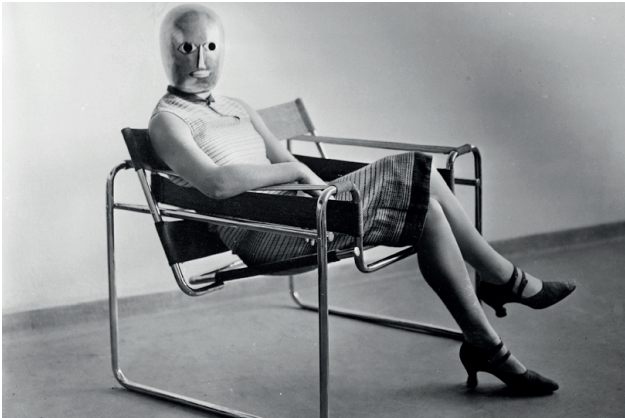
Museumsdienst der Kulturprojekte GmbH
Tel 030 24 749 888
museumsdienst@kulturprojekte.berlin
www.museumsdienst.berlin

Kontakt Atelier Bunter Jakob

Jugend im Museum e.V.
Tel 030 50 590 771
info@jugend-im-museum.de

BG

Sitzende mit Bühnenmaske von Oskar Schlemmer im Stahlrohrsessel von Marcel Breuer, um 1926. Foto: Erich Consemüller, Bauhaus-Archiv Berlin / © Dr. Stephan Consemüller



original bauhaus Die Jubiläumsausstellung

6.9.19–27.1.20

Das Bauhaus bestand in Deutschland nur 14 Jahre, seine Ideen werden jedoch seit 100 Jahren weitergetragen, seine Produkte neu aufgelegt, imitiert oder weiterentwickelt. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses zeigt die Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in der Berlinischen Galerie berühmte, bekannte und vergessene Bauhaus-Originale und erzählt die Geschichte hinter den Objekten.

Ausgehend von 14 Objekten entfaltet „original bauhaus“ 14 Fallgeschichten: Wie wurde die Sitzende im Stahlrohrsessel zur berühmtesten Unbekannten des Bauhauses? Hat das Haus am Horn in Weimar einen heimlichen Zwilling? Wieso blieb das Tee-Extraktkännchen, als Prototyp für die Industrie geschaffen, immer Unikat? Zu sehen sind Kunst und Design aus der Sammlung des Bauhaus-Archivs, besondere Leihgaben aus internationalen Sammlungen und künstlerische Positionen, die das Bauhaus-Erbe neu betrachten.

Die Jubiläumsausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin, in Kooperation mit der Berlinischen Galerie wird gefördert durch das Land Berlin und die Kulturstiftung des Bundes.

Übersichtsführungen

GS, Sek. I und Sek. II

Dauer: 60/90 Minuten

kostenfrei (begrenzt Kontingent), danach 50/75 Euro pro Schulklasse. Auch auf Englisch & Französisch buchbar (zzgl. 10 Euro Fremdsprachenzuschlag)

Anmeldung über Museumsdienst Berlin



Marianne Brandt: Tee-Extraktkännchen (MT 49), 1924, Bauhaus-Archiv Berlin, Foto: Gunter Lepkowski © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Projekttag „Sitzen“

Die Stühle der Bauhäusler*innen der 1920er Jahre waren eine Revolution in der Gestaltung und für das moderne Wohnen. Aus Experimenten mit neuen Formen und Materialien entstanden neue Ideen für Stühle, zum Beispiel aus Stahlrohr. Die Stühle dieser Zeit gelten heute als Ikonen der Moderne. Das Sitzen ist in den vergangenen 100 Jahren zu einer Hauptbeschäftigung des Menschen geworden. Der moderne Mensch lebt gewissermaßen auf Stühlen! Er sitzt im Bus, zu Hause, im Kino, in der Schule und häufig auch bei der Arbeit. Das Dauersitzen auf Stühlen ist eine Erfindung Europas. Wo wir Platz nehmen entscheidet nicht selten über Teilhabe oder Ausschluss. Was bedeutet das Sitzen eigentlich für unser Leben?

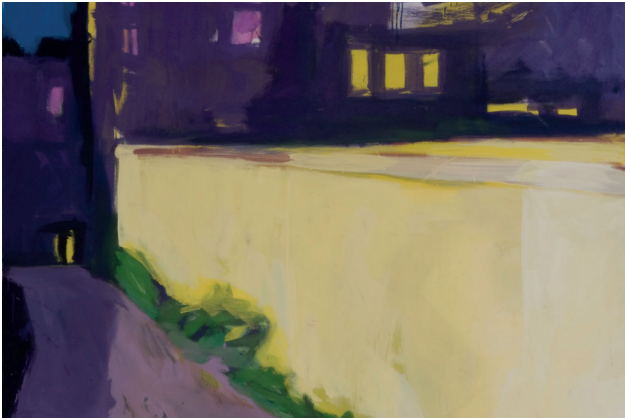
Im Projekttag untersuchen die Schüler*innen das Phänomen Sitzen und experimentieren mit Stühlen und Sitzgewohnheiten. Sie lernen das Bauhaus und seine Arbeitsweisen kennen, lassen sich von den ungewöhnlichen Unterrichtsideen der Vorkurslehrer Johannes Itten, Josef Albers und László Moholy-Nagy in Schwung bringen und entwickeln eigene Ideen, wie unser Alltag beweglicher werden könnte.

GS, Sek. I und Sek. II (ab 7 Jahre)

Dauer: 180 Minuten

kostenfrei (begrenzt Kontingent), danach 6 Euro pro Schüler*in

Anmeldung über Jugend im Museum



Dauerausstellung Kunst in Berlin 1880–1980

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich mit rund 250 Werken als facettenreicher chronologischer Rundgang durch die Kunst Berlins von 1880 bis 1980. Die Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880–1980“ reicht von der großbürgerlich geprägten Malerei der Kaiserzeit Ende des 19. Jahrhunderts über den Expressionismus und die osteuropäischen Avantgarde bis hin zur Architektur der Nachkriegsmoderne sowie der Heftigen Malerei der Siebziger Jahre. Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung der Sammlung treten Hauptwerke aus Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie und Architektur in einen Dialog. Sie zeigen die Vielfalt der künstlerischen Ansätze und Stile, aber auch die Spannungen, Gegensätze und Brüche, die bis in die aktuelle Zeit charakteristisch sind für den Kunststandort Berlin. Als Stadt der Moderne, die heute mehr denn je internationale junge Künstler*innen anzieht, bleibt Berlin das Zentrum fortwährenden Aufbruchs.

Ein Raum in der Dauerausstellung ist bis zum 30.09.2019 der Tänzerin und Schauspielerin Valeska Gert gewidmet: Gemälde, Zeichnungen und Fotografien von Jeanne Mammen, B. F. Dolbin oder Umbo zeigen Gert über die Bühnenpose hinaus als Typus ihrer Zeit.

Tastmodelle sowie eine inklusive Museumsapp fördern den Dialog mit der Kunst in der aktuellen Sammlungspräsentation und schaffen ein Kunsterlebnis mit allen Sinnen. Zusätzlich ermöglicht ein taktiles Bodenleitsystem blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen eigenständigen Ausstellungsrundgang sowie die Orientierung in der Berlinischen Galerie.

Vertretene Künstler*innen (Auswahl):

Marta Astfalck-Vietz, Dieter Bankert, Max Baur, Fritz Brill, Otto Dix, Fidus (Hugo Höppener), Naum Gabo, Jacoba van Heemskerck, Werner Heldt, Rudolf Belling, Hannah Höch, Karl Hofer, Lotte Jacobi, Oskar Kokoschka, Roland Korn, Max Liebermann, El Lissitzky, Jeanne Mammen, Ludwig Meidner, Otto Nagel, Felix Nussbaum, Georgij Petrussov, Erich Salomon, Gertrude Sandmann, Egmont Schaefer, Karl Schenker, Ralf Schüler und Ursulina Schüler-Witte, Fred Thieler, Hans Uhlmann, Anton von Werner, Julie Wolfthorn, Heinrich Zille.

Führungen für Schulklassen

Die Berlinische Galerie präsentiert viele Kunstwerke, die auf Geschichte und Gegenwart der Stadt Berlin Bezug nehmen. Malerei, Bildhauerei, Installationen, Neue Medien, Fotografie und Architektur berichten von Ereignissen der Weimarer Zeit bis heute und entfalten dabei ein vielseitiges Bild der Stadt, ihrer Menschen und ihrer Künstler*innen.

Die Überblicksführung gibt einen Einblick in die Sammlung und aktuelle Sonderausstellungen in der Berlinischen Galerie.

Sek. I und Sek. II

Dauer: 60/ 90 Minuten

Kosten: 50/ 75 Euro pro Schulklasse. Auch auf Englisch buchbar (zzgl. 10 Euro Fremdsprachenzuschlag)

Anmeldung über Museumsdienst Berlin

Workshop Kuratieren

Wie entstehen Ausstellungen? Wie reflektieren Kunsthistoriker*innen die Epochen der Kunstgeschichte? Der Workshop nimmt den Begriff des Kuratierens zum Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit der Rolle von Kunst innerhalb der musealen Institution sowie politischer und sozialer Kontexte. „Ausstellungen“ sind gemacht, ebenso wie „Museen“.

Sek. I und Sek. II

Dauer: 120 Minuten, 100 € pro Schulklasse

Anmeldung über Museumsdienst Berlin



Foto: Daniel Müller

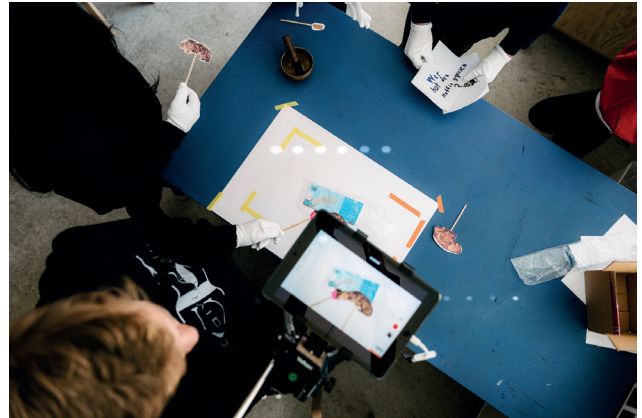


Foto: Daniel Müller

Club Global Über die Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880-1980“ nachdenken

In der Großstadt Berlin leben viele unterschiedliche Menschen und Gruppen zusammen. Durch Herkunft, Geschlecht, Alter, Nationalität oder Hautfarbe fühlen sich Menschen einer Gruppe zugehörig, ebenso wie durch gemeinsame Interessen oder Meinungen. Aus welchen Bausteinen wir unser Bild von uns selbst formen, hängt nicht zuletzt von gesellschaftlichen Vorstellungen, Traditionen und Machtverhältnissen ab. Diese Rollenbilder und ihre Zuschreibungen finden wir in der Bildenden Kunst wieder oder durch sie in Frage gestellt. Ausgehend von einem Historien-gemälde werfen die Teilnehmer*innen einen Blick auf das Berlin der Jahrhundertwende, zu dessen Alltag nicht nur die „gute Gesellschaft“ gehörte, sondern auch das Elend von lohnabhängigen Familien, koloni-ale Ausbeutung und Gewalt. Das Gemälde „Die Ent-hüllung des Richard Wagner Denkmals“ gibt Anlass zu fragen, wer in diesem meisterhaften Werk auf wel-che Art abgebildet ist, wer fehlt, wessen Geschichten erzählt werden und welche unsichtbar bleiben.

GS, Sek. I und Sek. II; ab 9 Jahre

Dauer: 4 oder 2x4 Stunden, Montag, Mittwoch oder Freitag, 10–14 Uhr, ein- oder zweitägig buchbar

Kosten: 30 Euro pauschal

Anmeldung über Jugend im Museum e.V.

Weitere Projektstage

Die Projektstage bieten einen künstlerischen und handlungsorientierten Zugang zur Sammlungsprä-sentation.

Aktuell sind folgende Programme buchbar:

- Monsterjagd, KiTa, GS (ab 5 Jahre)
- Surprise me!, GS (ab 3. Klasse), Sek.I+II
- Geheime Rezepturen, GS (ab 5. Klasse), Sek.I+II

Für Willkommensklassen und Gruppen oder Klassen mit Inklusionsprofil empfehlen wir die Projektstage Monsterjagd und Surprise me!

Alle Projektstage jeweils 180 Minuten

Kosten: 6 € pro Schüler*in.

Anmeldung über Jugend im Museum e.V.